

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 48

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

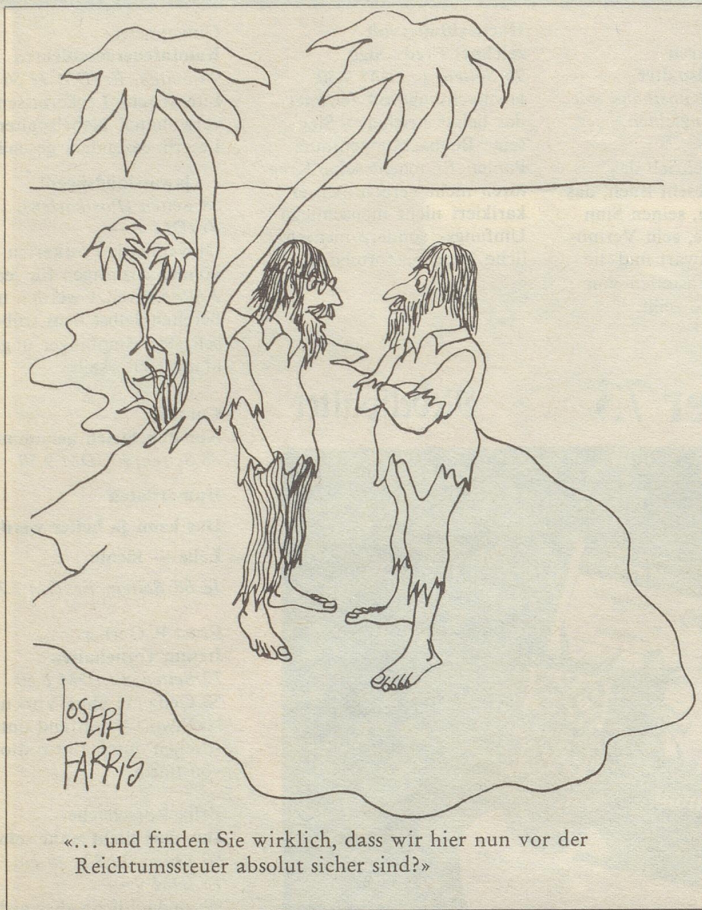
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Dies und das

*Dies* gelesen: «Zwei Drittel aller antiken Möbel stammen aus der Fabrik.»

Und *das* gedacht: Was noch lange nicht beweist, dass der dritte Drittel echt ist ...  
Kobold

## Aufgegabelt

Alles Behaartsein ist nun mal thierisch. Die Rasur ist das Abzeichen der höheren Zivilisation. Die Polizei ist überdies schon deshalb befugt, die Bärte zu verbieten, weil sie halbe Masken sind, unter denen es schwer ist, seinen Mann wieder zu erkennen – daher sie jeden Unfug begünstigen ...

Arthur Schopenbauer



Am 5. November berichtete ein Reporter von Radio Westschweiz über die behördliche Empfehlung an das Volk, die Wohnungen wegen der Erdölknappheit auf nicht mehr als 20 Grad zu erwärmen. Ironisch fügte er bei, was für das Volk gelte, sollte eigentlich auch dem Bundeshaus billig sein, dort habe man aber im Journalistensaal am gleichen Tag 27 Grad gemessen! Der Gute! Der sollte doch spätestens seit der Auszahlung eines 13. Monatslohnes an das Bundespersonal wissen, dass Empfehlungen gegen Ueberhitzung wohl für das Volk, aber noch nie für das Bundeshaus bestimmt waren!

John Knup

## Gedanken an Stoss

Denkst du noch etwa an Stoss,  
an Franz Stoss?  
Er wohnte doch nebenan  
und verriegelte die Türe nie.  
Er arbeitete nur,  
wenn er Geld brauchte,  
um leben zu können.  
Und doch gab er jedem,  
der ihn darum bat.  
Er wagte es,  
anders zu sein.  
So wurde er anstössig.  
Vergiss ihn nicht.  
Denk an Stoss.

Weisst du noch,  
wie er sich wehrte,  
als man den Kindern,  
selber hatte er keine,  
den Spielplatz wegnahm?  
Erst schrieb er den Behörden,  
dann, als es nichts nützte,  
den Zeitungen.  
Und als der Bagger kam,  
stellte er sich vor ihn hin.  
Erst die Polizei riss ihn weg.  
Es kam zum Zusammenstoss.  
Vergiss ihn nicht.  
Denk an Stoss.

Der Fall kam vor Gericht,  
um untersucht zu werden.  
Untersucht aber wurde  
das Leben von Stoss:  
Keine geregelte Arbeit –  
ein asoziales Wesen.  
Keine verschlossene Türe –  
wer ging da nachts ein und aus?  
Ein gutes Verhältnis zu Kindern,  
und er war doch ledig –  
verdächtig auch ohne Beweise.  
Sein Auftritt gegen den Bagger –  
Gefährdung des Eigentumsrechts.  
Sein Widerstand gegen Polizisten –  
Aufruhr gegen den Staat.  
Lauter Verstösse gegen Sitte und Recht –  
er war reif zur Verwahrung.  
Denkst du noch etwa an ihn,  
an den verstossenen Franz?  
Vergiss ihn nicht.  
Denk an Stoss.

Werner Reiser

## Nebelspalter Bestellschein für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelspalter im Abonnement für

- 1 Jahr  
 1/2 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu \_\_\_ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20  
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr Fr. 45.50	1/2 Jahr Fr. 25.—
Europa	1 Jahr Fr. 62.—	1/2 Jahr Fr. 35.—
Übersee	1 Jahr Fr. 75.—	1/2 Jahr Fr. 40.—

Name  
Frau/Fräulein/Herr \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Einsenden an Nebelspalter-Verlag  
9400 Rorschach